

Gemeinwesenarbeit - von der Basis aus betrachtet

Autor(en): **Ragetti, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 4: **Den Wandel ermöglichen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-788041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeinwesenarbeit – von der Basis aus betrachtet

Das Interessante an der Arbeit in einer Kurortsgemeinde ist, nicht nur die Anliegen von Einheimischen sondern auch diejenigen der Feriengäste zu berücksichtigen. Dies zeigte sich auch bei der Arbeit der Kommission «Älterwerden in Flims», die zusammen mit Pro Senectute Kanton Graubünden die Situation der Senioren und Seniorinnen analysiert und der Gemeinde einen Katalog mit Empfehlungen abgegeben hat.

Thomas Ragetti – Gemeindepräsident
Flims / GR

Die Altersarbeit hat in Flims einen hohen Stellenwert. Die Kommission «Älterwerden in Flims» wurde deshalb vom Gemeindevorstand eingesetzt und vom Gemeindepräsidenten und -schreiber aktiv begleitet. Der unterschiedliche Hintergrund der zwölf Kommissionsmitglieder (Spitex, Kirchgemeinde, Heimleitung, Hausarzt, pflegende Angehörige, Rentnerin) hat zusammen mit dem Fachwissen der Pro Senectute-Projektbegleiter zu angeregten Diskussionen geführt.

Zuhause bleiben

Schnell kristallisierte sich heraus, was sich ältere Menschen am meisten wünschen: Wohnen im eigenen Zuhause bis ins hohe Alter. Dieses Bedürfnis zieht automatisch ein umfassendes Dienstleistungsangebot von Botengängen, einem Aktivitätenprogramm bis zur totalen Pflege zuhause und eine auf die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren ausgerichtete Gemeinde-Infrastruktur wie öffentlicher Verkehr oder Taxidienste nach sich.

Gleichzeitig wurde im Rahmen der Projektarbeit bei öffentlichen Veranstaltungen und Befragungen der Wunsch nach mehr altersgerechtem Wohnraum genannt.

Der Kommission war es wichtig, die heutigen und künftigen Seniorinnen und Senioren in die Projektarbeit miteinzubeziehen, damit der Bericht die Bedürfnisse der Betroffenen von Anfang an aufgreift. Erfreulich war, dass die älteren Menschen mit dem Angebot der Gemeinde mehrheitlich zufrieden sind. Auch ihre Wünsche sind nicht utopisch. Sie entsprechen dem nachvollziehbaren Bedürfnis auf ein möglichst selbstbestimmtes, selbstständiges Alter, unabhängig vom Gesundheitszustand. Ganz wichtig ist das Bleiben im Dorf, denn hier spielen die sozialen Kontakte gut. Diese durch einen erzwungenen Wegzug zu verlieren, ist oft fatal.

Einbezug der Feriengäste

Neben den Einheimischen gilt es auch, an langjährige Feriengäste zu denken. Oft besteht bei ihnen der Wunsch, den Ferienort im Rentenalter zum Wohnort zu machen. Auch darauf will Flims noch besser vorbereitet sein.

«Es ist wichtig,
die Betroffenen von
Anfang an in die
Projektarbeit mitein-
zubeziehen.»

Die Umsetzung des Berichts trägt bereits erste Früchte, erfreuen sich doch die zwanzig neuen Ruhebänke, der Ausbau des Bus-Netzes, die Auswechslung der Kehrlichtcontainerdeckel mit leichteren Deckeln oder die Anpassungen der Trottoirränder grosser Beliebtheit. Dank dem Altersbericht wurde die Gemeinde auf solch alltägliche Sorgen und Nöte der älteren Bevölkerung aufmerksam – alleine dafür hat sich die Erstellung des Berichtes mehr als gelohnt.

Als Abschluss des Projektes wurde der Bericht unter grosser Aufmerksamkeit an einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert. Die Empfehlungen für eine umfassende Altersarbeit in der Gemeinde wurden akzeptiert und in die Agenda einbezogen. Zur Unterstützung und Beratung der Gemeindebehörden wurde eine Alterskommission bestehend aus drei Mitgliedern (Physiotherapeutin, Hausarzt, Pfarrer), gegründet. Diese ständige Kommission hat die Aufgabe, die Empfehlungen weiter zu entwickeln, Bedürfnisse aus der Bevölkerung zu diskutieren, sie den Gemeindebehörden zu unterbreiten und damit Impulse für neue Angebote, Dienstleistungen und Aktivitäten zu geben. So soll langfristig sichergestellt werden, dass Flims von der Öffentlichkeit als seniorenfreundlicher Lebens- und Ferienort wahrgenommen und geschätzt wird.



Der Bericht «Älterwerden in Flims» kann bei der Gemeindekanzlei Flims bezogen werden:
Telefon: 081 928 29 29
Mail: gemeinde@flims.gr.ch